

Ein ganz besonderes Osterei

Seepark-Klinik Debstedt erhält 5,4 Millionen Euro – Staatssekretärin vor Ort – „Viele Synergie-Effekte“

Debstedt (as). Ein Osterei der seltenen Art liegt seit gestern offiziell im Nest der Seepark-Klinik Debstedt: Rund 5,4 Millionen Euro, der höchste Einzelbetrag aus dem Konjunkturpaket II für Krankenhäuser in Niedersachsen, sollen die Abteilung für Psychiatrie in Ausstattung und Struktur auf den modernsten Stand bringen.

Die frohe Kunde überbrachte Dr. Christine Hawighorst, Staatssekretärin im niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit. Die Psychologin hatte die Landtags-Vizepräsidentin Astrid Vockert (CDU) und den CDU-Fraktionsvorsitzenden David McAllister als Beglei-

tung gleich mit dabei. Letzterer freute sich als Vertreter aus der Region, leitende Ärzteschaft und Verwaltungsdirektor Heinz Steenbock breite Unterstützung zu versichern. „Als großer Arbeitgeber und kompetenter Gesundheitsversorger haben Sie uns ganz auf ihrer Seite“, unterstrich McAllister.

Beim Blick auf rund 200 Krankenhäuser im Lande und die Begrenztheit der Mittel sei man froh, erklärte Hawighorst, durch das Konjunkturpaket über zusätzlich 50 Millionen Euro für Krankenhäuser verfügen zu können. Dass die Seepark-Klinik in Debstedt nach strenger Auswahl nun millienschwer unterstützt wird, sei vor dem Hintergrund der demo-

grafischen Entwicklung, der psychiatrischen Behandlungsmöglichkeiten und der steigenden Fallzahlen „eine kluge Lösung“, betonte der Gast aus Hannover.

„Froh und dankbar“ zeigte sich

AUF EINEN BLICK

Projekt: Restrukturierung, Umbau und Erweiterung der Abteilung Psychiatrie und Psychologie an der Seepark-Klinik in Debstedt.

Kosten: insgesamt 8,7 Millionen Euro, davon 5,4 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II, „Initiative Niedersachsen“.

Baubeginn: voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte.

Verwaltungsdirektor Steenbock. So rasch wie möglich solle das Projekt nun realisiert werden, um die Versorgungssituation für die Landkreise Cuxhaven und Osterholz „deutlich zu verbessern“. Unter anderem ist geplant, den „Hotelbereich“ der Psychiatrie mit Zwei- bis Drei-Betten-Zimmern (inklusive Nasszelle) auszustatten. Zudem sollen mehr Therapiemöglichkeiten durch größere Gemeinschaftsbereiche auf den Stationen und in der Ergotherapie geschaffen werden. Vorgesehen ist auch, die zehn tagesklinischen Behandlungsplätze von Bad Bederkesa an den Klinikstandort nach Langen zu holen. Steenbock: „Es gibt so viele Synergie-Effekte.“



Dr. Christine Hawighorst (links), Staatssekretärin im Sozialministerium, „erforscht“ die Pläne. Klinik-Verwaltungschef Heinz Steenbock (rechts) und Psychiatrie-Oberarzt Dr. Hans-Martin Pfister (hinten links) liefern Details. CDU-Landeschef David McAllister und Landtags-Vizepräsidentin Astrid Vockert sind froh, dass das Geld in die Region fließt. Foto: as